

## **Ruhestand eines Mesnerhepaares**

Mesnerfamilie Kasper von Attenhausen am ersten Advent verabschiedet

Am ersten Adventssonntag wurde in einer Wortgottesfeier mit Gemeindereferentin Maria Liegert das Ehepaar Hedwig und Paul Kasper, die über Jahrzehnte den Mesnerdienst in St. Stephanus ausführten, aus gesundheitlichen Gründen in den angekündigten Ruhestand entsandt. Liegert und Kirchenpfleger Friedrich Priller würdigten das verdienstvolle Wirken und überreichten unter den kräftigen Applaus der Kirchengemeinde Geschenke und sprachen Worte des Dankes für die außergewöhnlichen Dienstleistungen über vier Jahrzehnte.

Es ist nicht selbstverständlich (auch nicht in Bayern), dass beim relativ frühen Ableben eines Menschen, der eine führende Tätigkeit in der Kirche (gerade auch ehrenamtlich) inne gehabt hat, ein Familienmitglied in die Bresche springt und diese Aufgabe übernimmt. So führte Paul Kasper seit dem Tode seines Vaters seit 1980 das Amt des Kirchenmesners von Attenhausen in der dritten Generation. Es ist richtig, dass es dafür eine Entschädigung gibt, doch es gibt Mesner, die weit über ihren tatsächlichen Wirkungskreis hinaus, ihre Aufgaben erfüllen. Der ehemalige Maurer und erfahrene Landwirt Paul Kasper hat stets bei allen Baumaßnahmen, Sanierungen oder dergleichen selber mit Hand angelegt, um für die Kirche da zu sein. Auch bei vielen anderen Tätigkeiten war er mit Rat und Tat zur Stelle, unterstützte Pfarrgemeinderat und Kirchenverwaltung bei ihren Aufgaben, damit diese gelingen und man feststellen konnte: "Unser Einsatz wurde belohnt". Für die Ministranten galt er immer als erster Ansprechpartner und natürlich musste die Chemie stimmen zwischen Pfarrer und Mesner. Sie müssen sich praktisch blind verstehen und dies war in Attenhausen schon immer so, wenn die Mesnerfamilie Kasper hieß. Loyalität zum Priester und den weiteren Seelsorgern und Hauptamtlichen ist oberste Pflicht und trug wesentlich zum Gelingen des pfarrlichen Gemeindelebens bei. Es war dem Verabschiedeten immer wichtig, dass alles bestens im Schuss bleibt - gerade auch bei Hochfesten, Hochzeiten oder auch Beerdigungsfeierlichkeiten.

Das dies immer so war, dafür sorgte auch seine Ehefrau Hedwig, die auch aus Attenhausen stammt und seit frühesten Kindesbeinen mit der Kirche im Dorf vertraut ist. Sei es beim Sauberhalten von St. Stephanus (und den Anlagen), beim Schmücken der Christbäume, Erstellen des Ernteaaltars, Besorgen des Osterschmucks oder an Fronleichnam, vorbildhaft unterstützte sie ihren Ehemann, damit gemeinsam die anvertrauten Aufgaben nach besten Gewissen und Wissen bewältigt wurden. Und was beide auch auszeichnete, sie waren fast ausnahmslos das ganze Jahr über in der Kirche für das ganze christliche Volk da, läuteten die Glocken zum Gebet, zur Freude oder zum Totengedenken, zum "Zamläuten für die Messe" oder zum Feierabend. Selten vergönnte man sich einen Urlaub.

Die Pfarrei Attenhausen ist dem Ehepaar Kasper zu hohem Dank verpflichtet. Zuverlässigkeit, gewissenhafte Erfüllung der anvertrauten Aufgaben, ehrenamtliche Tätigkeit und absolute Loyalität zum Priester haben im

wesentlichen dazu beigetragen, dass das kirchliche Leben in Attenhausen gelingt, und ein intaktes Gotteshaus vorgefunden wird.



Maria Liegert, Kirchenpfleger Friedrich Priller und PGR-Vorsitzender Manfred Alt verabschiedeten Hedwig und Paul Kasper aus dem Mesnerdienst in Attenhausen